

Mosler, Lothar

akademischer Titel: Prof. Dr. phil.

Prof. in Leipzig: **1958-67 Professor mit Lehrauftrag für Geschichte der dt. Arbeiterbewegung.**
1967-69 Professor mit vollem Lehrauftrag für Geschichte der dt. Arbeiterbewegung.
1969-78 o. Professor für Geschichte der dt. Arbeiterbewegung.

Fakultät: 1951-53 Philosophische Fakultät – Institut für Publizistik u. Zeitungswissenschaft (1951-1954)
1953-66 Philosophische Fakultät - Franz-Mehring-Institut (1951-1969)
1966-69 Institut für Marxismus-Leninismus.
1969-78 Fakultät f. Philosophie u. Geschichtswissenschaft-Sektion Marxismus-Leninismus (1969-90)

Lehr- und Forschungsgebiete: Geschichte der deutschen u. internationalen Arbeiterbewegung.
Entstehung u. Entwicklung des Marxismus-Leninismus. Wissenschaftlicher Kommunismus.

weitere Vornamen:

Lebensdaten: geboren am 02.03.1913 in Ziegenhals Kr. Neisse

gestorben am 28.11.1995 in Leipzig

Vater: Max Mosler (Tischlermeister/Kriegsrentner)

Mutter: Sofie Mosler geb. (Angestellte/Köchin)

Konfession:

Lebenslauf: 1920-1928 Volksschule Ziegenhals.
1928-1933 Aufbauschule Breslau mit Abschluss Abitur.
1933-1936 Kaufm. Lehre im Warenhaus A. Wertheim GmbH Breslau mit Abschluss Verkäufer.
1936-1937 Tuchverkäufer im Warenhaus Zeeck in Dessau.
1937-1938 Tuchverkäufer im Kaufhaus Bielschowsky in Breslau.
1938-1939 Tuchverkäufer im Kaufhaus Langerfeld in Braunschweig.
1939-1940 Einberufung zum Wehrdienst im Inf.-Reg. 17-Versorgungstruppenteil / Polenfeldzug.
1940-1945 Verwaltungsassistent im Heeresbekleidungslager in Frankreich u. Sowjetunion (Gefr.).
05-06/1945 Sowjetische Kriegsgefangenschaft in Teplice (CSR).
13.06.1945 Entlassung aus Kriegsgefangenschaft in Dresden.
09-10/1945 Neulehrerausbildung Heimschule für Lehrerbildung Dresden-Wachwitz.
1945-1946 Neulehrer u. Schulleiter an der Grundschule Obercunewalde/Sa.
1946-1947 Leiter der Abt. Kultur beim Rat des Kreises Löbau.
01-03/1947 Besuch der Landesparteihschule der SED in Ottendorf/Sa.
1947-1949 Mitglied der SED-Kreisleitung u. Leiter Kreisparteihschule in Klein-Dehsa Kr. Löbau.
10/48-4/49 Besuch der SED-Parteihochschule „Karl-Marx“ in Kleinmachnow (Hakeburg).
1949-1951 Dozent an der Akademie f. Dt. Staats- u. Rechtswissenschaft „W. Ulbricht“ Forst Zinna.
1951 Dozentenlehrgang des Staatssekretariats für Hochschulwesen zur Einführung des marxistisch-leninistischem Grundlagenstudium in Eberswalde (3 Monate).
1951-1953 Dozent für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium am Institut für Publizistik und Zeitungswissenschaft der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig.
1953-1958 Dozent für Geschichte der Dt. Arbeiterbewegung am Franz-Mehring-Institut (FMI).
1958-1966 Professor mit Lehrauftrag für Geschichte der dt. Arbeiterbewegung am FMI.
1966-1967 Professor mit Lehrauftrag für Geschichte der dt. Arbeiterbewegung am Institut für ML.
1967-1969 Professor mit vollem Lehrauftrag f. Geschichte der dt. Arbeiterbewegung am Inst. f. ML.
1969 Zusatzstudium Geschichte der KPdSU an der Universität Kiew (5 Monate).
1969-1978 Professor mit vollem Lehrauftrag f. Geschichte der dt. Arbeiterbewegung am Inst. f. ML.
01.09.1978 Emeritierung als o. Professor der Karl-Marx-Universität Leipzig.

Qualifikationen: Promotion: 22.03.1958 Dr. phil. an der Philosophischen Fakultät der Karl-Marx-Universität.
Thema: Der Streik der Hafendarbeiter und Seeleute in Hamburg-Altona im Jahre 1896/97.
Gutachter: Prof. Dr. phil. Ernst Engelberg
Prof. Dr. phil. habil. Walter Markov

akademische Selbstverwaltung: 1953-1961 Direktor des Franz-Mehring-Institutes.
1959-1964 Prorektor für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium u. 1. Stellv. des Rektors.
1961-1969 Mitglied der Senatskommission für die Gesellschaftswissenschaften.
1966-1968 Direktor des Institutes für Marxismus-Leninismus der Karl-Marx-Universität.
1969-1978 Leiter der Lehrgruppe für Marxismus-Leninismus im Bereich Theologie.

Funktionen und Mitgliedschaften:

1928-1930 Mitglied des Sozialistischen Schülerbundes.
1930-1933 Mitglied u. Stadtteilleiter des KJVD in Breslau.
1934-1939 Mitglied der DAF.
1945-1946 Mitglied der KPD.
1946-1990 Mitglied der SED, FDGB.
1946-1949 Abgeordneter des Kreistages Löbau.
1947-1949 Mitglied der SED-Kreisleitung Löbau.
1949-1990 Mitglied der DSF.
1949-1951 SED-Parteisekretär an der Dt. Akademie für Staats- u. Rechtswissenschaft „W. Ulbricht“.
1951-1953 Mitglied der SED-Parteileitung der Philosophischen Fakultät.
1953-1959 Mitglied der SED-Parteileitung am Franz-Mehring-Institut.
1958-1970 Abgeordneter des Bezirkstages Leipzig, Vorsitzender der Kommission Volksbildung.
1959-1968 Mitglied der SED-Kreisleitung der KMU Leipzig.
1959-1990 Mitglied der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse (Urania).
1965-1990 Mitglied des Kulturbundes (KB) und Mitglied der Bezirksleitung Leipzig.
1971-1978 Mitglied der Kommission für die Sektionen Theologie beim Ministerium für HuF-Wesen.

Ehrungen:

1942 Ostmedaille der Wehrmacht.
1943 KVK II. Klasse.
1954 Medaille für ausgezeichnete Leistungen.
1961 Verdienstmedaille der DDR.
1961 Ehrennadel der KMU Leipzig.
1971 Vaterländischer Verdienstorden (Bronze).
1974 Verdienter Hochschullehrer.
1978 Johannes - R.- Becher- Medaille (Gold).
1979 Ehrennadel der Nationalen Front (Gold).
1989 Ehrenmedaille zum 40. Jahrestag der DDR.

Publikationen:
(Auswahl)

- Mosler, Lothar
Zur Entwicklung und Arbeit des Franz-Mehring-Instituts: Beiträge zur Universitätsgeschichte.
Leipzig: Verlag Enzyklopädie, 1959.
 - Mosler, Lothar
Die demokratischen Bewegungen der Gegenwart und die sozialistische Revolution.
Sonderdruck des Staatssekretariats für das Hochschulwesen; Berlin 1961.
 - Mosler, Lothar
Die rechten Führer der SPD und der Neokolonialismus.
In: Nationaler Befreiungskampf und Neokolonialismus: Referate und ausgewählte Beiträge.
(Wissenschaftliche Konferenz vom 5. bis 8. April 1961 in Leipzig).
Berlin: Akademie-Verlag, 1962.
 - Mosler, Lothar
Einige Fragen der Entwicklung des Revisionismus in der dt Sozialdemokratie vor dem 1. Weltkrieg.
In: Beiträge für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium, 1963 (2) H. 3, S. 33-41.
 - Mosler, Lothar [Mitw.] u. Autorenkollektiv
Chronik der deutschen Arbeiterbewegung.
berlin: Dietz-Verlag, 1965.
- Zahlreiche Beiträge und Aufsätze propagandistischen Charakters in der Tagespresse, wie z. B.:
- Universitätszeitung (UZ), Leipzig.
 - Berliner Zeitung (BZ), Berlin.
 - Leipziger Volkszeitung (LVZ), Leipzig.

Biographische u. autobiographische Literatur:

- Mertens, Lothar
Lexikon der DDR-Historiker.
Biographien und Bibliographien zu den Geschichtswissenschaftlern in der DDR.
München: K. G. Saur Verlag, 2006, S. 436.

Nachweis von Publikationen:

<http://d-nb.info/gnd/10542546X>

Referenzen und Quellen:

Universitätsbibliothek Leipzig: Personal- und Vorlesungsverzeichnisse 1600-1975 (Image-Kataloge)
<http://ubimg.ub.uni-leipzig.de/>

Universitätsarchiv Leipzig: Professorendatenbank. **UAL PA 5742.**

Eigene Angaben in Dissertation (Kurzbiographie).